

Mieter können Räder sicher abstellen

Kowo hat 577 Unterstellplätze geschaffen. Projekt soll zum Fahrradfahren animieren



Alexander Hilge (links) und Andreas Bausewein bei der Einweihung der Radstation vor der Kowo-Geschäftsstelle. **Marco Schmidt**

Von Anja Derowski

Erfurt Einen neuen Komfort bietet die Kommunale Wohnungsgesellschaft (Kowo) fortan an zehn Standorten: Es wurden 577 Fahrradabstellplätze in unterschiedlichen Erfurter Stadtgebieten errichtet. Zur offiziellen Eröffnung kamen Kowo-Chef Alexander Hilge und Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein zwar nicht mit dem Rad, dennoch soll das Projekt zum Radfahren animieren.

Ermöglicht wurde das Projekt durch Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Mit dem Titel „An morgen denken – Erfurter fahren Rad“ war die Kowo dem Förderaufruf 2018 gefolgt und hat im Sommer 2019 die Förderzusage für den Bau von Radabstellanlagen in Höhe von 381.815 Euro erhalten. „Das ist heute ein ganz großer Tag. Nach all den Herausforderungen der zehnmonatigen Bauzeit – von Coronaeinschränkungen, Lieferschwierigkeiten von Materialien und personellen Engpässen bei allen am Projekt Beteiligten – haben wir es geschafft, diese zahlreichen Fahrradabstellplätze zu schaffen“, so Hilge.

Entstanden sind unterschiedliche Abstellmöglichkeiten: Überdachungen, Einhausungen, Einzel- und Familienboxen und einzelne Anlehnbügel. „Die Einhausungen sind abschließbar und sind eine große Fahrradgarage mit Dach. Die Einzel- und Familienboxen sind personenbezogen, kosten einen kleinen Obolus und werden demnächst verlost, da wir davon nicht so viele haben. Wir werden die Mieter dazu anschreiben“, erklärt Kowo-Sprecherin Cornelia Schönherr.

Im Fokus des Projekts standen die Bedürfnisse der Mieter. „Im Rahmen von standortbezogenen Mieterbefragung konnten wir mit diesen Ergebnissen für jeden Standort die passenden Abstellvarianten planen“, blickt der Kowo-Geschäftsführer zurück.

Alle Radabstellanlagen befinden sich unmittelbar zu Wohnhäusern und bieten den Nutzern barrierefreien Zugang. „Wir haben gemerkt, dass ein hoher Bedarf an Radständern besteht. Teils waren die Räder fast übereinander gekettet. Das sah auch nicht schön aus. Nun erfahren die Wohnquartiere eine Aufwertung“, beschreibt Schönherr.

Zu jedem Standort gehört eine Servicestation. Diese ist ausgestattet mit Luftpumpe, Reifenheber, Schraubendreher und unterschiedlichen Schlüsseln, die eine schnelle Reparatur möglich machen. Eine komplett eingerichtete Fahrradwerkstatt gibt es in der Warschauer Straße 13.